

Zugang zu Wasser – ein Menschenrecht

Wasser ist die Grundlage allen Lebens auf der Erde. Noch heute tragen viele Quellen die Inschrift: «Vom Wasser ist alles Ding lebendig.» Dieser Bedeutung trägt die UNO Rechnung. Sie erklärte im Jahre 2010 den Zugang zu Wasser zum Menschenrecht. Damit sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, ihren Bewohnerinnen und Bewohnern das Grundrecht auf sauberes und bezahlbares Wasser zu garantieren und zu schützen. Sie sind aufgefordert, die nötigen Gelder einzusetzen und sich gegenseitig mit Wissens- und Technologietransfer zu unterstützen.

In der ganzen Schweiz ist Trinkwasser von bester Qualität weitgehend eine Selbstverständlichkeit. Weltweit sieht die Situation jedoch anders aus: Drei von zehn Menschen haben keinen Zugang zu sicherem, d. h. sauberem und dauerhaft einfach verfügbarem Trinkwasser. Die Anstrengungen der letzten Jahrzehnte allen Menschen Zugang zu Wasser zu ermöglichen, werden durch den Klimawandel, die Verschmutzung von Wasser, nichtangepasste Nutzung und Bevölkerungswachstum zunichte gemacht.

Wem gehört das Wasser?

Wasser ist ein Gut, das allen gehört. Es kann durch nichts ersetzt werden. Deshalb sollte die Wasserversorgung in der Verantwortung der öffentlichen Hand liegen. Der Handel mit Wasser gehört jedoch weltweit zu den lukrativsten Geschäften. Aus dem gemeinsamen öffentlichen Gut ist eine profitable Handelsware geworden. Zunehmend werden öffentliche Wasserversorgungen und Grundwasserquellen privatisiert – meist mit negativen Auswirkungen auf den Zugang, die Verfügbarkeit und die Bezahlbarkeit. Besonders leidet die einkommensschwache Bevölkerung darunter.



Stephan Rist, emer. Professor für Humangeographie am Institut für Geographie und am Interdisziplinären Zentrum für Entwicklung und Umwelt (CDE) und Vertreter der Uni Bern in der Blue Community:

«Nachhaltige Entwicklung ist für unsere Gesellschaft die zentrale Herausforderung. Die Universität Bern forscht seit Jahren in diesem Bereich. Dazu gehören Fragen der nachhaltigen Wassernutzung. Dabei steht Wasser als Gemeingut klar vor dem Wasser als private Ware. Damit kann am besten sichergestellt werden, das Wasser als Menschenrecht auch für die über zwei Milliarden Menschen zugänglich bleibt, deren Einkommen nicht ausreicht um auch noch Wasser kaufen zu müssen.»

Die Initiative Blue Community

Blue Community ist eine internationale Initiative, die sich für Wasser als Menschenrecht und öffentliches Gut einsetzt. Sie wurde 2009 in Kanada durch die Umweltschutzorganisation Council of Canadians und die Gewerkschaft Canadian Union of Public Employees gegründet. Die Strahlkraft der Initiative reicht mittlerweile weit über Kanada und Nordamerika hinaus; auch in Europa und Lateinamerika sind Blue Communities entstanden. In Europa gehören Paris, Berlin und Bern zu den bekanntesten Mitgliedern. In der Schweiz wurden 2013 die Stadt Bern, die Universität Bern und die reformierte Kirchgemeinde Johannes in Bern die ersten Blue Communities. Seither ist die Initiative auch hier stark gewachsen und es bestehen schweizweit über 35 Blue Communities.

Maude Barlow, Initiatorin von Blue Community und Vorstandsvorsitzende Council of Canadians:

«Mit ihrem Bekenntnis zur internationalen Initiative Blue Community sind die Stadt Bern, die Universität Bern und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Johannes wegweisend für ganz Europa. Wasser gehört uns allen und muss als Menschenrecht und öffentliches Gut geschützt und für kommende Generationen erhalten werden.»

Die vier Grundsätze der Blue Community Schweiz

Städte, Gemeinden, Hochschulen und andere Institutionen, die die Selbstverpflichtung zur Blue Community eingehen, setzen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für folgende vier Grundsätze ein:

1 Anerkennung des Wassers als Menschenrecht
Blue Communities anerkennen das Menschenrecht auf Wasser und setzen sich auf nationaler und internationaler Ebene für dessen Umsetzung ein. Die verantwortlichen Stellen und Personen sind sich bewusst, wie sie zur Respektierung des Rechts auf Wasser beitragen und unterstützen sich gegenseitig in der Umsetzung.

2 Wasserdienstleistungen bleiben in der öffentlichen Hand
Blue Communities anerkennen Wasser als öffentliches Gut, achten auf nachhaltigen Umgang mit Wasser und setzen sich dafür ein, dass Wasserversorgung und -nutzung in der öffentlichen Hand bleiben.

3 Leitungswasser anstelle von Flaschenwasser trinken
Blue Communities regen die Menschen in ihrem Umfeld dazu an, vermehrt Leitungswasser zu trinken. Interne Betriebsstrukturen, Dienstleistungen und Veranstaltungen fördern, wo immer möglich, Trinkwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung.

4 Pflege öffentlicher Partnerschaften mit internationalen Partnern
Blue Communities pflegen langfristige Partnerschaften mit Städten, Gemeinden oder Institutionen im Ausland. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch wird über die Koordination der Blue Communities Schweiz gefördert, indem diese die Vernetzung und Unterstützung mit Fachstellen und -personen gewährleistet.

Alec von Graffenried, Stadtpräsident Bern

«Die Stadt Bern weiss, wie wertvoll sauberes Trinkwasser für alle ist. Deshalb setzt sie sich als Blue Community dafür ein, dass mit Wasser nachhaltig und achtsam umgegangen wird.»

Werden auch Sie eine Blue Community und setzen Sie ein Zeichen für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser! In einer Selbstverpflichtung halten Sie fest, wie Ihre Blue Community die vier Grundsätze gemäss Ihren Möglichkeiten respektieren möchte. Einmal im Jahr senden die Blue Communities einen Tätigkeitsbericht und treffen sich zum gegenseitigen Austausch.

Weitere Informationen zu den Themen von Blue Community, Tipps zu konkreten Massnahmen sowie Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen finden sie unter www.bluecommunity.ch.

Kontakt: info@bluecommunity.ch oder 031 340 24 24

Möglichkeiten zur Vernetzung bietet zudem die Facebook-Site: Blue Community Schweiz

Stéphanie Schafer, Sozialdiakonin und Verantwortliche Blue Community Kirchgemeinde Muri-Gümligen:

«Wir engagieren uns als Blue Community, weil Wasser Leben ist, weil Leben wertvoll ist, weil wir uns am Leben freuen und darum zu unserem Lebens-Wasser Sorge tragen.»



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Die Initiative Blue Community wird in der Schweiz unterstützt und koordiniert vom Bereich OeME-Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Wem gehört das Wasser?

